

20 Sekunden**Hoffnung auf Rückhalt**

ZÜRICH. Die Geschäftsleitung der Credit Suisse will auf 40 Prozent der Boni verzichten. Präsident Urs Rohner blickt der GV vom 28. April nun etwas gelassener entgegen. Er hoffe, dass sich jetzt mehr Aktionäre nicht an die Empfehlung von ISS, Glass Lewis und Ethos hielten, sagte er der «NZZ am Sonntag». Die Stimmrechtsberater hatten die Ablehnung der Vergütungsanträge empfohlen. SDA

China wächst wieder

PEKING. Nach Jahren rückläufigen Wachstums geht es in China wieder bergauf. Wie das Statistikamt in Peking mitteilte, legte die zweitgrösste Volkswirtschaft seit Jahresanfang um 6,9 Prozent zu. Im vergangenen Jahr war Chinas Wirtschaft nur um 6,7 Prozent gewachsen. SDA

Mehr Gasförderung

TEHERAN. Der Iran hat die Gasförderung im South-Pars-Gasfeld – dem bisher grössten entdeckten Gasfeld der Welt – erhöht. Für die weitere Erschliessung des Feldes hat das Land 20 Milliarden Dollar investiert. SDA

Albanien mausert sich vom Geheimtipp zum Trend-Ziel

ZÜRICH. Albanien könnte für den Tourismus das neue Spanien werden: Dieses Jahr nimmt der Reisetrend langsam Fahrt auf.

Internationale Hotels gibt es noch kaum in Albanien. Aber erste Pauschalreiseangebote kommen: Der Reiseveranstalter Baumeler Reisen startet 2017 gleich mit vier Touren. «Mit den Buchungszahlen sind wir zufrieden», sagt Geschäftsführer Serge Brunner zu 20 Minuten.

Das Land lockt Leute, die die meisten Länder in Europa schon kennen, aber noch etwas Neues sehen wollen: kaum verbaute Küsten, leere Strände und tiefe Preise in familiengeführten Herbergen ohne eingeflogene Frühstücksbutter-Päckli oder Kontinentalmenüs. «Das Essen ist hausgemacht, manchmal kommt das Gemüse aus dem eigenen Garten», sagt Brunner. Weil noch keine grossen Touristenscharen kämen, sei das möglich: «Albanien steckt im Moment in der Tourismusphase, in der die Infrastruktur zu stimmen beginnt, aber noch kaum jemand davon weiss.» Ein neues Reiseland nach dem Vorbild von Spanien könnte am Entstehen sein. Die



Einladend: Dhermia, an der albanischen Riviera gelegen. ISTOCKPHOTO

Zahl der Touristen stieg von 2014 bis 2016 um eine Million auf 4,7 Millionen an, wie das albanische Wirtschaftsministerium mitteilte.

Die Küste des Landes ist mehr als 350 Kilometer lang – mit Sand- und Kieselstränden. Albanien wäre also eine valable Alter-

native zu überlaufenen Destinationen wie Spanien oder Griechenland. Im Trend liegt das Balkanland schon bei Hipstern und Backpackern: Etwa auf Airbnb oder auf Hotelplattformen wie Booking.com fällt auf, dass die Zahl der deutschsprachigen Kommentare zunimmt. ISABEL STRASSHEIM

Einkaufstouristen sollen am Zoll Mehrwertsteuer zahlen

ZÜRICH. Steuerfreie Einkaufstouren nach Deutschland sollen künftig nicht mehr möglich sein. Migros, Coop und Manor setzen sich für «Fairness bei der Mehrwertsteuer» ein. So steht es in einem internen Arbeitspapier der Interessensgemeinschaft Detailhandel, wie die «Schweiz am Wochenende» berichtete. Damit schalten sich die Grossisten erstmals in die Debatte um den Einkaufstourismus ein. Sie begründen ihre Idee mit den schwindenden Einnahmen

durch die Mehrwertsteuer beim Bund. Der Plan: Wer den Stempel beim deutschen Zoll holt, bekommt zwar die deutsche Mehrwertsteuer zurückerstattet, muss aber beim Schweizer Zoll die Schweizer Mehrwertsteuer bezahlen.

Nichts ändert sich für Schweizer, die die deutsche Mehrwertsteuer zahlen. Solange sie einen Warenwert unter 300 Franken mitführen, können sie die Grenze passieren und müssen nichts deklarieren. KAT

ANZEIGE



Jeder 10. Sitz im Flugzeug doppelt verkauft

ZÜRICH. Fluglinien überbuchen ihre Maschinen im Schnitt um 10 Prozent. Diese Schätzung gaben Experten in der «NZZ am Sonntag» ab. Dieses Vorgehen habe sich durchgesetzt, weil praktisch bei jedem Flug einige Passagiere nicht auf-

tauchen würden. Die Überbelegung ist je nach Destination und Erfahrungswerten unterschiedlich. «Bei Japan-Flügen gibt es selten No-Shows, nach São Paulo in Brasilien gibt es eine höhere Rate», heisst es bei der Swiss. VB

Mit faltbarer Rampe und belüftetem Bett – das ist der SUV für Hundefans



NEW YORK. Unter den vielen SUV, die an der derzeit laufenden New York Auto Show präsentiert werden, sticht ein Modell des japanischen Autobauers Nissan besonders hervor. Der Rogue Dogue verfügt über ver-

schiedene Vorrichtungen, die Hundebesitzern das Leben erleichtern – etwa eine faltbare Rampe, ein belüftetes Hundebett, einen 37-Liter-Wassertank sowie Schlauch und Staubsauger. VB/FOTO: NISSAN